

75

UND NOCH VIEL MEHR GRÜNDE ZU FEIERN.
BAUMGARTE: 1935–2010.



Firmengründer
August Baumgarte

1932

Die Weltwirtschaftskrise erfasst auch „K. & Th. Möller“. Das Unternehmen, das sich zunächst mit seiner Gussproduktion einen Namen gemacht hat und später auch Dampfkessel, Wasserturbinen, Pumpen und Dampfmaschinen liefert, muss

seine Werkstore schließen. Die Chance für August Baumgarte: Der ehemalige Angestellte wagt den Schritt in die Selbstständigkeit und übernimmt die Gussproduktion. Die Kesselfertigung von „K. & Th. Möller“ folgt drei Jahre später.

1935

Am **16. Februar 1935** wird alles amtlich. Denn an diesem Tag erfolgt die Eintragung der „Eisenwerk Baumgarte GmbH, Brackwede“ ins Handelsregister. Die Folgejahre sind gekennzeichnet vom systematischen Aufbau der Konstruktion,

MIT UNTERNEHMERISCHEM MUT WURDE AUS EINER IDEE EINE ERFOLGSGESCHICHTE.

Sehr geehrte Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Freunde, was wohl August Baumgarte sagen würde, wenn er heute auf Baumgarte schauen könnte? Wir jedenfalls empfinden Stolz. Stolz, dass sein unternehmerischer Mut belohnt wurde und wir alle einen Teil dazu beitragen konnten, dass Baumgarte inzwischen auf eine 75-jährige Geschichte zurückblicken kann. Das können nicht viele aus unserer Branche. Steht dahinter ein Erfolgsrezept? Schwer zu sagen, aber sicherlich ist das Ganze kein Zufall. Mit engagierten Mitarbeitern und innovativen Ideen ist es Baumgarte immer wieder gelungen, Kunden von der Kompetenz des Unternehmens zu überzeugen. So gilt Baumgarte z.B. als Pionier für den Tailend-Kessel im Abfallbereich. Die letzten Jahre haben wir dazu genutzt, unsere System- und Beratungskompetenz kontinuierlich auszubauen.

en. Unseren Kunden gegenüber sehen wir uns als Partner, der die Gesamtzusammenhänge versteht und ganzheitliche Lösungen anbietet. Fokus hierbei: Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit. Um dies auch in Zukunft zu gewährleisten, investieren wir kontinuierlich in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Der Einsatz neuester Techniken wie z.B. 3-D-Konstruktionen ist für uns inzwischen selbstverständlich. Eigene Patente sprechen für die Innovativkraft unserer Mitarbeiter.

Dass sich das alles auch auszahlt, belegen die vielen Projekte, die uns unsere Kunden anvertraut haben. Dafür möchten wir an dieser Stelle unseren Dank zum Ausdruck bringen. Ihr Vertrauen wollen wir uns gerne auch in Zukunft verdienen. Wir tun alles dafür – so wie die letzten 75 Jahre.

Die Geschäftsführung der Baumgarte Boiler Systems 2010:

Frank Reinmöller, Jörg Eckardt, Jörg Klasen

Frank Reinmöller

Jörg Eckardt

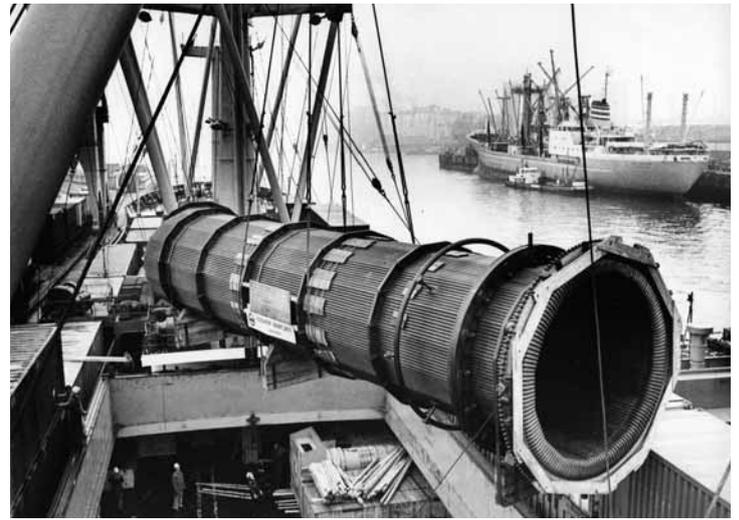
Jörg Klasen



1942

Fertigung und Montage von Apparaten und Dampfkesseln wie z. B. Flammrohrkesseln, Emma-Koks-kesseln, Großwasser-raumkesseln, Wasserrohrkesseln sowie mechanischen Rostbeschickern für Kohlefeuerungen.

Wie viele andere Unternehmen wird auch das Eisenwerk Baumgarte zur Rüstungsproduktion herangezogen.



HERAUSFORDERUNGEN HABEN UNS SCHON IMMER GEREIZT – UND WEITERGEBRACHT.

1950

Nach Kriegsende kann Baumgarte die Kesselproduktion schnell wieder aufnehmen. Als einer der ersten in der Branche führt Baumgarte die Elektro-Schweißung sämtlicher Kesseldruckteile ein. Mit modernen Prüfeinrichtungen und Methoden

wie z. B. Röntgen, Festigkeitsprüfungen und chemischen Laboranalysen festigt Baumgarte seinen Ruf als Qualitätsführer. 1950 wird das Unternehmen der zweite Lizenznehmer für den Bau von Eckrohrkesseln in Deutschland. Für die chemische

Industrie werden Apparate wie Kondensatoren, Wärmetauscher, Kolonnen, Trennsäulen, Rührwerke usw. geliefert. Ebenso auf der Kundenliste: Unternehmen aus der Erdöl-, Nahrungsmittel- und Papierindustrie.

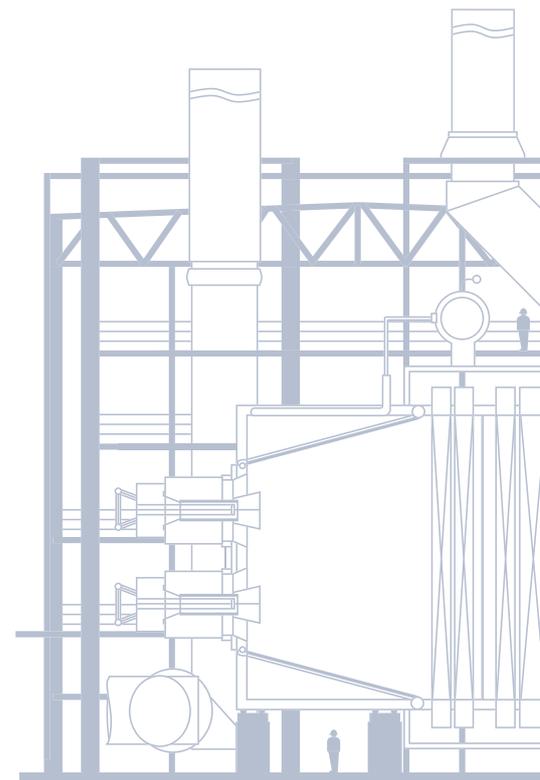


Wie der Kesselbauer Baumgarte zum Systemanbieter wurde.

Die technischen Anforderungen an Kesselanlagen waren in den Anfängen von Baumgarte im Vergleich zu heute deutlich geringer. Im Vordergrund stand die Entsorgung von Siedlungsabfällen – und nach dem Krieg insbesondere die Lieferung von Wärmeenergie. Die Kessel wurden mit Primärbrennstoffen wie Koks und Kohle befeuert. Mit der Einführung neuer Fertigungstechnologien stiegen im Laufe der Jahre jedoch die Anforderungen und Kundenwünsche. So löste z.B. das elektrische Schweißen das Nieten ab. Die Anlagen waren in der Lage, immer höheren Dampfparametern standzuhalten. Gleichzeitig galt es für Baumgarte neue Lösungen für die Lebensverlängerung von Heizflächen zu bieten. Der Grund: Bei der Verbrennung von Müll werden darin enthaltene Schadstoffe an das Rauchgas abgegeben, was zur Korrosionsgefährdung führt. Der Wunsch nach geringeren Emissionswerten erforderte zudem neue Antworten in Sachen Umweltschutz.

So erwarb Baumgarte in den vergangenen Jahren zwangsläufig immer mehr Verfahrens-Know-how über den reinen Kessel hinaus. Bestand der Lieferumfang in den Anfangsjahren aus Kesseln und Apparaten, in der Folgezeit nur noch aus Kesseln, so können Baumgarte Kunden heute komplette Systemlösungen aus einer Hand erwarten. Und die umfassen eben nicht nur den Kessel, sondern auch Feuerungssystem, Rauchgasreinigung, Wasserdampfkreislauf und Turbine.

Jüngstes Beispiel für den Wandel vom reinen Kesselbauer zum Systemanbieter ist das EBS-Heizkraftwerk in Bernburg. In der Anlage sollen im Alltagsbetrieb eine Verbrennungskapazität von rund 450.000 Tonnen Abfall im Jahr erreicht und eine Gesamtfeuerungsleistung von 210 Megawatt erzeugt werden. Geplante Inbetriebnahme: 2010. Es gibt in diesem Jahr also mehr zu feiern als allein das Firmenjubiläum von Baumgarte.



1951

Inzwischen beschäftigt das Unternehmen über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Baumgarte zeigt unternehmerische Verantwortung für seine Angestellten und betreibt eine systematische Personal- und Sozialpolitik. Angefangen bei der Lehrlingsausbildung, Schulung und

Weiterbildung von Mitarbeitern über die Errichtung eines Werkwohnheimes bis hin zur Gründung eines Unterstützungsvereines, der nicht nur Invaliden-, Witwen- und Waisenrente zahlt, sondern auch Beihilfen in Krankheitsfällen ausschüttet.



FRÜHER WAREN HARTE ARBEITER GEFRAGT.
HEUTE NICHT WENIGER.

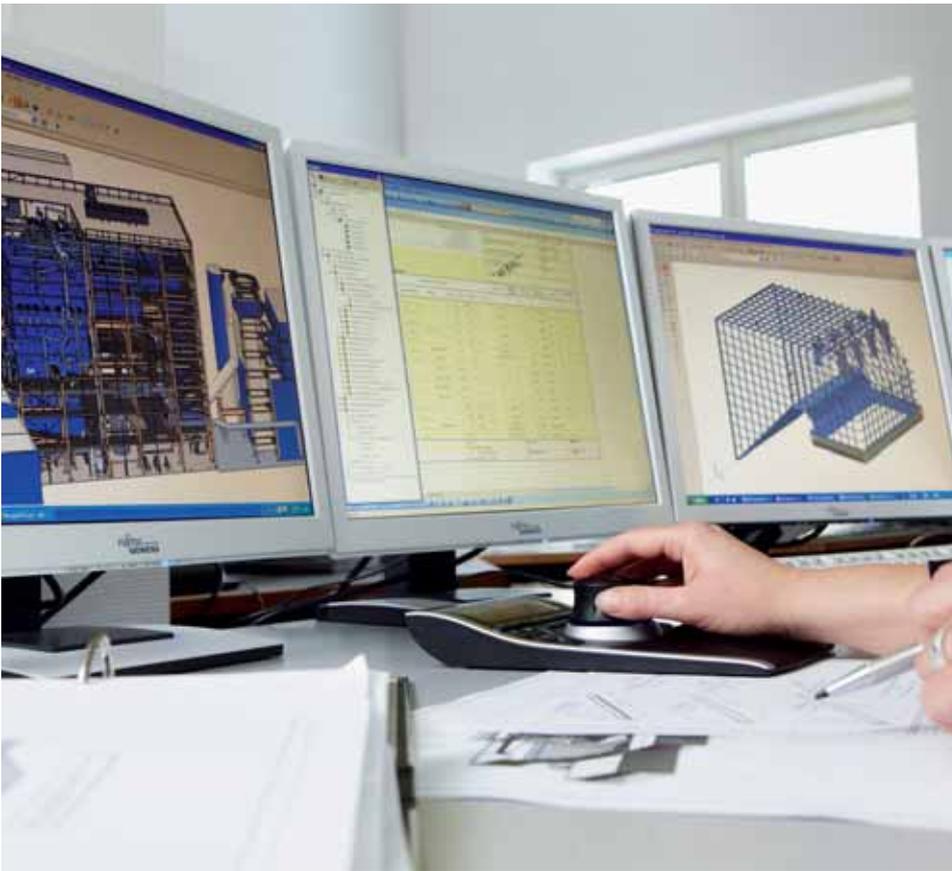
1952

Von der Firma Steinmüller erwirbt Baumgarte die exklusive Lizenz zum Bau wassergekühlter Schüttelroste zur Verbrennung von Steinkohle. Einsatzgebiet ist die Wärmeversorgung in öffentlichen Einrichtungen mit einer Leistung

von mehr als 3 Megawatt. Denn hier ist Kohle als Brennstoff für Anlagen der „öffentlichen Hand“ gesetzlich vorgeschrieben. Gut und günstig für Baumgarte: Steinmüller nutzte das Patent nie selbst.

1953

Baumgarte beginnt mit dem Bau trommelloser Heißwasserkessel als Eckrohrkessel für alle fossilen Brennstoffe. Die Eckrohrkessel werden erstmals gerüstlos stehend konstruiert. Zum Einsatz kommen sie bei der kommunalen Wärmeversor-

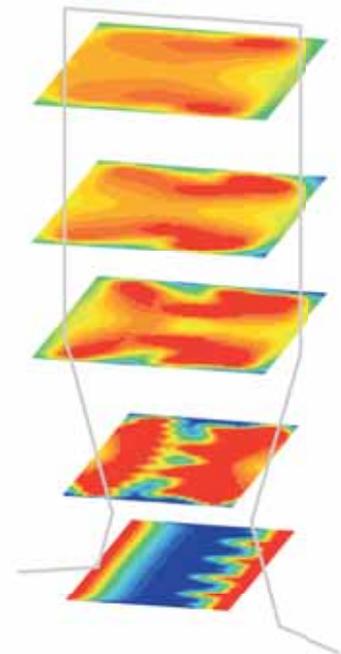


Nur sitzen diese heute meist hinter Schreibtischen.

Als einer der wenigen Anbieter von Kesseltechnologien auf eine 75-jährige Geschichte zurückblicken zu können, ist nicht nur das Resultat einer erfolgreichen Unternehmensführung durch die Höhen und Tiefen eines sehr volatilen Marktes. Es ist auch das Verdienst aller Baumgarte Mitarbeiter. Deren Arbeit hat sich im Laufe der Jahre stark verändert. In den Anfangsjahren waren neben Ingenieurkunst auch handwerkliches Können und jede Menge Muskelkraft gefragt. Es wurde geschweißt, gebohrt und gedreht. Konstruktionen und technische Zeichnungen entstanden noch am Reißbrett. Mit der Schließung der Fertigung im Jahr 1997 haben sich die Anforderungen an die Baumgarte Mitarbeiter jedoch stark verändert. Ihr Arbeitsinstrument ist nicht mehr Hammer, Schweiß-

gerät oder Rechenschieber, sondern der PC. An ihm entstehen computergestützte 3-D-Konstruktionen, die von ausgewählten Partnern mit Begleitung bzw. Überwachung durch unsere Spezialisten gefertigt werden. Denn auch ohne eigene Fertigung ist und bleibt Baumgarte ein Kesselhersteller. Dabei kommt dem Unternehmen sein jahrelanges Fertigungs-Know-how besonders zugute. Die Herstellungsprozesse sind uns bestens bekannt und werden von der Materialbeschaffung bis zum Transport direkt von Bielefeld aus gesteuert. Für die Montage vor Ort und für die Inbetriebsetzung sind unsere Fachleute ebenso verantwortlich.

Auch wenn sich innerhalb von 75 Jahren das Tätigkeitsgebiet stark gewandelt hat – eines ist geblieben: der Anspruch, mit guter Arbeit gute Kunden zu gewinnen.



Die Auslegung von Anlagen erfolgt bei Baumgarte u. a. mit CFD-Studien.

1962

gung. Außerdem beteiligt sich Baumgarte an der Entwicklung gasdichter Wasserrohrkessel ohne Mauerwerk zunächst mittels „Skincasing“, später dann mit Flossenrohr-Konstruktionen.

Für die Müllverbrennungsanlage in Frankfurt am Main realisiert Baumgarte seinen ersten Müllkessel. Auftraggeber und Generalunternehmer ist die Firma Von Roll aus der Schweiz. In den folgenden Jahren entwickelt sich

Baumgarte zum führenden Hersteller und Lieferanten von Müllverbrennungskesseln in Deutschland und der Schweiz.

»HERR BAUMGARTE, WIE WAR DAS DAMALS?«



Ernst-August Baumgarte (65), Enkel des Firmengründers August Baumgarte, trat 1975 in das Unternehmen ein. Nach 29 erfolgreichen Jahren als Firmenlenker und Teilhaber machte der Diplomingenieur 2004 den Weg frei für die nächste Generation. Aber von wegen Ruhestand: Mit seiner Baumgarte Eisengießerei GmbH ist Ernst-August Baumgarte auch heute noch unternehmerisch aktiv.

Neue Generation trifft auf alte: Frank Reinmöller und Jörg Eckardt, beide Geschäftsführer der Baumgarte Boiler Systems GmbH, im Gespräch mit dem ehemaligen Firmeninhaber und Geschäftsführer Ernst-August Baumgarte.

Herr Baumgarte, erst einmal vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben.

Gerne, es ist für mich selbstverständlich, das Unternehmen auf seinem weiteren Weg zu begleiten. Auch wenn ich rechtlich nichts mehr mit Baumgarte zu tun habe, freut es mich, dass das Unternehmen, das ja aus recht einfachen Anfängen heraus gestartet ist, als eines der wenigen Unternehmen die dramatischen Veränderungen der letzten 20 Jahre im Markt für Kesselbauer überstanden hat.

Die Gründung des Unternehmens durch Ihren Großvater jährt sich in diesem Jahr zum 75. mal. Welche Personen prägten aus Ihrer Sicht die Firmengeschichte?

Das ist für mich gar nicht so leicht zu sagen. Ich bin ja erst 1975 ins Unternehmen eingetreten. 1935 hat mein Großvater Baumgarte gegründet, weil er einfach einen eigenen Betrieb haben wollte. Begleitet und geführt hat er es eigentlich bis zur Währungsunion und

Ende der 60er Jahre

Baumgarte baut seine Kompetenz im Bau von Kesseln für Müllverbrennungsanlagen kontinuierlich aus und hat sich den Ruf als Pionier im Bau von Tailend-Kesseln erarbeitet. Zu den Innovationen gehört z. B. das mechanische oder pneumatische Abreinigungssystem für Tailend-Kessel („Klopfanlage“). Erprobt werden zudem

korrosionsbeständige Werkstoffe für Müllverbrennungsanlagen sowie Möglichkeiten, Oberflächen durch „Cladding“ (Auftragsschweißen) und Ähnliches zu schützen.

1973

Für die Betriebssparte „Kessel- und Apparatebau“ wird im Februar 1973 auf firmeneigenem Gelände ein komplett neues Werk mit modernsten Produktionseinrichtungen an der Duisburger Straße in Bielefeld-Brackwede eingeweiht (Fläche: 13.000 m²).



»Ich hatte zwei Lehr- und Wanderjahre hinter mich gebracht. Mein Vater war der Meinung, dass er zuhause keinen teuren Lehrling brauchte.«

Gründung der Bundesrepublik. Auch durch den Zweiten Weltkrieg hindurch. Baumgarte war in dieser Zeit in Teilen auch Rüstungsbetrieb. In den Werkstätten wurden Druckteilkomponenten für U-Boote gebaut. Nach dem Krieg ist keine Schraube demontiert worden. Eine sehr weitsichtige Entscheidung, denn man brauchte ja Unternehmen für den Wiederaufbau der regionalen Industrie.

Anfang der 50er Jahre kam mit meinem Vater die zweite Generation ans Ruder. Er war noch eine Unternehmerpersönlichkeit alten Stils und prägte das Unternehmen während der Zeit des Wirtschaftswunders. Aber fairerweise muss man sagen, dass es bei Baumgarte immer qualifizierte und loyale Mitarbeiter und Führungspersonal gab, die mit ihrer bodenständigen, ostwestfälischen Mentalität das alles mit aufgebaut haben. Unternehmenserfolg, das ist nie einer alleine.

Was war damals Ihr persönlicher Antrieb, in das Familienunternehmen einzusteigen?

Ich bin 1975 ins Unternehmen eingetreten, nachdem ich zuvor zwei Lehr- und Wanderjahre hinter mich gebracht hatte. Mein Vater war der Meinung, dass er zuhause keinen teuren Lehrling

brauchte. Zu dieser Zeit hatte sich das ganze Anlagengeschäft schon so weit geändert, dass die Finanzierung für ein mittelständisches Unternehmen immer problematischer wurde. Ich musste erkennen: Eigenständig ist dieses Privatunternehmen Kesselbau nicht weiterzuführen. 1979 hat es eine kurze Zäsur gegeben und Lentjes wurde dann Mehrheitseigner des Kesselbaus. Meine persönliche Intention als Minderheitsgesellschafter in der Folgezeit war die Integration in die Lentjes-Gruppe. Dabei wollte ich die spezifische Identität des Unternehmens und eigene Freiräume für Baumgarte und für den Standort Bielefeld erhalten. Im Nachhinein betrachtet kann man sagen, dass dies auch gelungen ist.

Was zählt Ihrer Meinung nach zu den größten technischen Erfolgen in der Vergangenheit?

Wenn man so die Headlines nimmt, mit denen Baumgarte zu Beginn der 50er Jahre angefangen hat, dann ist es zunächst der Eckrohrkessel gewesen. Damals suchte man für die industrielle Anwendung nach einem alternativen Kesselkonzept mit gewisser Eigenständigkeit zu den gängigen Strahlungskesseln oder Zweitrommelkesseln – auch um eine eigenständige Marktposition zu gewinnen. Das Ergebnis war der Eckrohrkessel, der in den Folge-

1976

Baumgarte konstruiert und fertigt erstmals Abhitzesysteme für die Stahlindustrie (Konverter-Kühlkamine nach ASME-Code für die USA und Kanada). Der Zielmarkt für alle anderen Produkte ist in den 70er Jahren nahezu ausschließlich die BRD.

1979

Das Jahr 1979 markiert einen Umbruch in der Unternehmensgeschichte. Als mittelständisches Privatunternehmen ist Baumgarte nicht mehr in der Lage, die größeren werdenden Einzelaufträge im Kessel- und Anlagenbau zu finanzieren. Mit der Ferdinand Lentjes GmbH, Düsseldorf, findet sich ein geeigneter Partner,

der die Betriebsabteilung Kesselbau mehrheitlich erwirbt. Die neue Gesellschaft wird als „Eisenwerk Baumgarte, Kessel- und Apparatebau GmbH, Bielefeld“ ins Handelsregister eingetragen. Der Bereich Gießerei ist nach wie vor im Besitz der Familie Baumgarte.



jahren immer weiterentwickelt wurde. Er war ja der erste Kessel, der gerüstlos war und der auch gasdicht geschweißt wurde. Er eignete sich nicht nur besonders für die Anwendung als Dampfkessel, sondern auch als trommelloser Heißwasserkessel.

Ein weiterer wesentlicher Faktor, der die Entwicklung des Unternehmens bestimmte, war der Erwerb einer Lizenz der Firma Steinmüller zum Bau eines wassergekühlten Schüttelrostes für den Brennstoff Kohle. Im Vergleich zu herkömmlich eingesetzten Wanderrosten waren wassergekühlte Schüttelroste bei weitem nicht so verschleißanfällig. Ein sehr erfolgreiches Produkt also, mit dem sich Baumgarte eine gewisse Alleinstellung im Markt sichern konnte. Denn in den 50er und 60er Jahren gab es ein Gesetz, das noch auf die Alliierten zurückging und vorschrieb, dass alle Anlagen mit einer Wärmeleistung von mehr als drei Megawatt mit einem zu bevorratenden Brennstoff befeuert werden mussten. Das war nun mal Kohle. So wurde z. B. in Verwaltungsgebäuden, Krankenhäusern und in den unzähligen neuen Bundeswehrstandorten der Baumgarte Schüttelrost eingebaut.

Heute steht fast in der Hälfte aller deutschen Müllverbrennungsanlagen ein Kessel von Baumgarte. Wie erklären Sie sich das?

Der Bau der Müllverbrennungsanlage in Frankfurt-Nordweststadt im Jahr 1962 war sicherlich der Nukleus und Beginn für die erfolgreiche Tätigkeit im Entsorgungsmarkt. Der Tailend-Kessel war ja eigentlich eine Entwicklung der Eckrohrkessel-Gesellschaft, jedoch nur als Idee. Die Umsetzung für den Anwendungsfall Müllkessel ist primär durch Baumgarte forciert worden. Und das, weil man die technische Notwendigkeit gesehen hatte,

»Die Baumgarte Mitarbeiter mit ihrer bodenständigen, ostwestfälischen Mentalität haben das alles mit aufgebaut.«

das Problem der Korrosion mit Rußbläsern als Reinigungsmethode für die Konvektionsheizflächen durch mechanische Reinigungssysteme zu lösen. Das Grundprinzip der mechanischen Reinigung als Klopfanlage gab es zwar in den Abhitzeanlagen der Stahlindustrie z. B. bei der Pyritröstung schon, doch von Baumgarte kam die Übertragung auf müllspezifische Kessel. Die Referenzlisten der folgenden 40 Jahre, also von Anfang der 60er Jahre bis zum Anfang des neuen Jahrtausends, zeigt, dass Baumgarte in der Bundesrepublik für die Komponente Müll- und Entsorgungskessel absolut marktführend war und heute noch ist. Das belegte übrigens auch ein Benchmark, der vom Fachverband erstellt wurde.

Wir haben immer wieder diverse korrosionsbeständigere Werkstoffe in Müllkesseln erprobt und auch für die Stahlindustrie verschiedenste Abhitzesysteme gebaut. Dazu gehörten Kühlkammine, Kokstrochekühlung oder auch Oberofenkühlsysteme. Dieses erworbene Basiswissen und namhafte Referenzen waren und sind sicherlich auch heute noch die Grundlage für die überaus erfolgreiche Marktposition im Entsorgungsmarkt.

Das gestiegene Umweltbewusstsein der vergangenen Jahre hat sicherlich einen Beitrag dazu geleistet?

Auf jeden Fall. Zunächst einmal ist Umweltschutz eine elementare und zwingende Notwendigkeit, um Zukunft zu gestalten. Wenn man es auf Unternehmen bezieht, so hat Baumgarte immer so gehandelt und mit dem Bau von Müll- und Entsorgungskesselanlagen aktiv zum Umweltschutz beigetragen. Gleichzeitig haben wir auch davon profitiert, dass das Umweltbewusstsein immer größer und die Entsorgung immer wichtiger wurde.

1979

Unter neuer Firmenstruktur vertriebt Baumgarte weiterhin Kessel für Müllverbrennungsanlagen, Dampf- und Heißwasserkessel, überwiegend als Eckrohrkessel, sowie Großwasserraumkessel für industrielle Anwendungen. Zugleich ist Baumgarte eine weitere Fertigungsstätte für Lentjes-Produkte.

1980

Um die Kompetenz bei Großwasserraumkesseln auszubauen, erwirbt Baumgarte die Firma Siller & Jamart, Technische Dienste GmbH aus Wuppertal.

Die 80er Jahre sind geprägt von Aufträgen für Abhitzesysteme, die speziell für die Stahlindustrie entwickelt werden, so z. B. Abhitzekeessel nach Kokstrochekühlung, Oberofenkühlungen für Elektrostahlöfen und Konverter-Kühlkammine.

»Als Unternehmer habe ich mich bei meinen Entscheidungen auch an ihrer Nachhaltigkeit orientiert.«



In Zeiten der Globalisierung und angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise wird heftig über die soziale Verantwortung von Unternehmen diskutiert. Wie sehen Sie das?

Die gesellschaftliche Verantwortung hat auch etwas mit der Sicherung von Arbeitsplätzen zu tun. Wenn irgendwie möglich, habe ich mich als Unternehmer bei meinen Entscheidungen auch an ihrer Nachhaltigkeit orientiert. In der Ära der Metallgesellschaft bzw. der mg engineering tat ich mich immer schwer mit der Forderung nach kurzfristiger und ausschließlicher Gewinnmaximierung, ohne Verfolgung langfristiger Unternehmensziele. Einfach, weil ich aus der Tradition des Unternehmens Baumgarte ein anderes Verhalten kannte und bis zu meinem Ausscheiden praktiziert hatte. Das war letztlich auch der Grund, warum es mir keinen Spaß mehr machte und ich es aus Überzeugung nicht mehr wollte.

Wann hat sich die Familie Baumgarte aus dem Unternehmensbereich Kessel- und Apparatebau zurückgezogen?

Ich hatte ja eine Minderheitsbeteiligung an der Eisenwerk Baumgarte GmbH. Eine Konstellation, die die mg übrigens immer störte. Man wollte einfach nicht, dass ein leitender Angestellter Unternehmensanteile hatte. Man wollte stets 100 % übernehmen. Aus oben genannten Gründen gab ich schließlich meine Beteiligung im Jahr 2000 auf.

Inzwischen haben Sie ja etwas Abstand gewinnen können. Wie erklären Sie sich, dass Baumgarte die Ups und Downs in den letzten 75 Jahren gemeistert hat?

Nun ja, wer den Erfolg will, muss einfach mehr tun als andere. Entscheidend ist dabei vor allem die Motivation der handelnden, verantwortlichen Personen und aller Mitarbeiter. Als Unternehmen sollte man fair, berechenbar und auch kompromissfähig sein. Wenn dann noch das Glück des Tüchtigen hinzukommt, gelingt es einem Unternehmen, selbst schwere Phasen zu überstehen. Alles Dinge, die bei Baumgarte in der Vergangenheit einfach stimmten.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft von Baumgarte?

Zunächst wünsche ich, dass das Unternehmen das Erreichte bewahren kann. Man kann ja auch ein wenig stolz – und auch dankbar – sein, dass Baumgarte als eines der wenigen Kesselbauunternehmen die großen Veränderungen, speziell in den vergangenen 20 Jahren, gemeistert hat und sich im Markt behaupten kann. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Für die Zukunft wünsche ich mir ein Fortbestehen der Firma unter dem Namen Baumgarte, sichere Arbeitsplätze und eine nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Herr Baumgarte, vielen Dank für das Gespräch.



Wegbegleiter für viele Generationen:

das alte Baumgarte Logo, das sich aus dem Konstruktionsprinzip des Großwasserraumkessels ableitet.

1990

Durch die 100%ige Übernahme der Lentjes AG durch die Metallgesellschaft/Frankfurt am Main verlagern sich die Hauptaktivitäten von Baumgarte zunehmend auf den Bau von Kesseln für Müllverbrennungsanlagen inkl. der Lizenzvergabe für diese Kesseltypen an einen japanischen Anlagenbauer.

1997

Mit der Schließung der Kesselbaufertigung an der Duisburger Straße in Bielefeld konzentriert sich Baumgarte auf Engineering-Leistungen. Das in über 40 Jahren erworbene Produktions-Know-how geht jedoch nicht verloren, sondern kommt noch heute bei der fertigungsbegleitenden Überwachung zum Tragen.

2004

Die Metallgesellschaft veräußert ihren gesamten Anlagenbau. Der niederländische Finanzinvestor HTP Investments B.V. übernimmt die Standardkessel-Gruppe, zu der neben Standardkessel auch Baumgarte gehört. Der Servicebereich wird ausgegliedert.



AUF UNSER KNOW-HOW BAUEN KUNDEN SEIT VIELEN JAHREN. UND DAS SOLL SO BLEIBEN.

2004

Der Firmensitz wird an die Senner Straße in Bielefeld-Brackwede verlegt. Und noch wichtiger: mit dem geänderten Firmennamen „Baumgarte Boiler Systems GmbH“ kommt die im Laufe der Jahre erworbene Systemkompetenz des Unternehmens stärker zum Ausdruck. Das Feuerungssystem

und die Rauchgasreinigungsanlage werden zum Bestandteil des Baumgarte Lieferumfanges, indem Lieferanten als Nachauftragnehmer mit eingebunden werden.

2005

Baumgarte erwirbt die Lizenz zum Bau von Rostfeuerungsanlagen nach dem System „Koch“. Von nun an werden Aufträge mit erweitertem Lieferumfang realisiert. Die Servicegesellschaft von Baumgarte wird veräußert.



Wie wir mit unseren Stärken Zukunft gestalten wollen. Blickt man auf die letzten 75 Jahre zurück, so zeigt sich, dass Baumgarte Kurs gehalten hat – trotz des einen oder anderen Sturms. Und das wollen wir auch in Zukunft. Die Basis dazu ist vorhanden: technologisches Know-how, motivierte Mitarbeiter und zufriedene Kunden, mit denen wir die Zusammenarbeit weiter intensivieren möchten.

Waren wir in der Vergangenheit vor allem in Deutschland aktiv, so möchten wir zukünftig auch neue Märkte im Ausland erschließen. Mit gutem Grund: Angesichts weltweit steigender Energiekosten und knapper werdender Ressourcen wird die Nachfrage nach effizienten und be-

währten Systemlösungen für die energetische Umwandlung von Entsorgungstoffen steigen. Hier sehen wir über lange Sicht erfolgversprechende Absatzchancen über die Grenzen von Deutschland hinaus.

Genauso selbstverständlich und wichtig für die Zukunft von Baumgarte: unsere Produkte und Leistungsangebote weiterzuentwickeln. Dazu gehören innovative Detaillösungen, der Auf- und Ausbau von Serviceleistungen genauso wie die Stärkung unserer Beratungskompetenz. Mit Standardkessel haben wir für unsere Ziele einen perfekten Partner und Wegbegleiter, mit dem wir in Zukunft noch enger zusammenarbeiten werden. Gerne auch die nächsten 75 Jahre.



Baumgarte Boiler Systems hat seit vielen Jahren eine Spitzenposition inne, wenn es um die thermische Umwandlung von Abfällen geht.

2007

Zurück zu den Ursprüngen: Aus Baumgarte wird wieder ein unabhängiger, inhabergeführter Mittelständler. Das Management von Baumgarte Boiler Systems und Standardkessel erwirbt mit Unterstützung durch einen privaten belgischen Partner wesentliche Anteile der Unternehmensgruppe.

Baumgarte erhält den ersten Auftrag über die Lieferung einer schlüsselfertigen Gesamtanlage zur energetischen Verwertung von Abfällen.

2010

Baumgarte kann auf eine wechselhafte, aber unterm Strich erfolgreiche 75-jährige Unternehmensgeschichte zurückblicken. Mit rund 90 Mitarbeitern hat sich Baumgarte in Europa unter den wichtigsten Anbietern für Abfallverwertungsanlagen etabliert.



BEKANNTMACHUNG

Es ist uns gelungen, in den letzten Wochen trotz schärfster Konkurrenz zwei Wasserrohrkessel von bekannten Brauereien in Auftrag zu bekommen. Mit Rücksicht auf die augenblickliche Lage ist es sicherlich allen verständlich, wie wertvoll gerade diese Aufträge für uns sind.

Wir haben uns verpflichten müssen, genau wie die anderen Konkurrenten, für eine gewisse Summe Bier abzunehmen. Wir hoffen, dass alle Belegschaftsmitglieder dafür Verständnis haben und bitten, für die nächste Zeit den Bierbedarf hier zu decken.

Ab sofort, erstmalig am 16.12.66, findet jeweils am Dienstag und Freitag nach Feierabend die Bierausgabe statt, und zwar in der Garage an der Werkküche.

Die Bezahlung erfolgt beim Betriebsrat gegen Ausgabe von Gutscheinen. Die Gutscheine sind bei der Aushändigung des Bieres abzugeben.

Es können bezogen werden:-

1 Kasten = 20 Flaschen Siechenbräu Export,
je V2 1
zum ermässigten Preise von DM 10,--

oder

1 Kasten = 24 Flaschen Siechenbräu Export
oder Pils
je V3 1
zum ermässigten Preise von DM 10,--

An Pfand ist einmalig zu zahlen:-

für den Kasten mit 20 Flaschen: DM 4,--
für den Kasten mit 24 Flaschen: DM 4,80



STANDARDKESSEL UND BAUMGARTE. EINZELN STARK. GEMEINSAM STÄRKER.

75 Jahre Baumgarte und 85 Jahre Standardkessel: Zusammen macht das 160 Jahre Erfahrung und Kompetenz in Sachen Energieanlagenbau und Kesseltechnologie. Für beide Traditionsfirmen Grund genug, unter einem gemeinsamen Dach und in einer gemeinsamen Unternehmensgruppe zusammenzuarbeiten. Baumgarte bleibt dabei Baumgarte. Und Standardkessel bleibt Standardkessel. Beide selbstständig. Beide mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Doch gemeinsam stärker, um noch besser auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können.



160 years
ideas full of energy!





160 JAHRE ERFAHRUNG.
WIR STECKEN DAHINTER.







